

Frohe Festtage Ihnen



Jetzt aktuellen
ZFA-NEWSLETTER
lesen und bestellen

HIER ABONNIEREN!

In Kürze

» **CA Immobilien** hat für das Berliner Bürogebäude „Karlsgrün“ unweit des Potsdamer Platzes einen exklusiven Mietvertrag über 15 Jahre für das gesamte Gebäude über rd. 11.500 m² mit einem großen öffentlichen Unternehmen abgeschlossen. Mit Abschluss des Mietvertrages hat CA Immo zugleich die umfassende Modernisierung und Erweiterung des Bestandsgebäudes Am Karlsbad 11 beschlossen und investiert rd. 45 Mio. Euro in die geplanten Maßnahmen.

» **Gallmetzer Health-Care.** Laut Directors' Dealings-Liste verkaufte Gallmetzer Holding (in enger Beziehung zu Vorstand Dietrich Gallmetzer) 300 Aktien zu im Schnitt 2,9 Euro. <

» **Raiffeisen Bank International** wird im 4. Quartal 2025 eine Rückstellung von EUR 339 Millionen im Zusammenhang mit zweitem Rasperia-Verfahren über die Russische AO Raiffeisenbank buchen. Der Betrag, der Rasperia zugesprochen wurde, spiegelt die angebliche Nichterstattung der finanziellen Entschädigung im Zusammen-

hang mit der Kapitalherabsetzung von STRABAG im Jahr 2024, nicht gezahlte Dividenden von STRABAG für 2024 sowie bis zum Zeitpunkt des Urteils aufgelaufene Zinsen wider. <

» **Rosenbauer.** Laut Directors' Dealings-Liste kaufte Vorstände Robert Ottel 1297 Aktien zu im Schnitt 45,0 Euro. <

» **Wolfford** hat die in der Hauptversammlung am 29.7.2025 beschlossene vereinfachte Kapitalherabsetzung durchgeführt. Das Grundkapital der Gesellschaft von bisher 71.368.545,60 Euro eingeteilt in 14.868.447 Stammaktien, wurde dadurch um 56.500.098,60 auf nunmehr 14.868.447,00 Euro herabgesetzt. <

» **Konjunktur.** Die heute präsentierte Prognose der Oesterreichischen Nationalbank (OeNB) für den Zeitraum 2025 bis 2028 zeichnet das Bild einer schrittweisen konjunkturellen Stabilisierung vor dem Hintergrund anhaltender wirtschaftlicher Herausforderungen. Für 2025 wird ein Wachstum von 0,6% erwartet. In den Jahren 2026 und 2027 beschleunigt sich das Wachs-

CROWD

HMW Mobility startet durch



Die HMW Mobility GmbH mit Sitz in Stetten/Niederösterreich begibt Genussscheine im Volumen von bis zu 750.000 Euro über die Plattform CONDA Capital Market. Das Kapital soll den nächsten Wachstumsschritt des 2023 gegründeten Unternehmens finanzieren: die Erweiterung des Händlernetzes in Deutschland, der Schweiz und Zentral- und Osteuropa sowie den Ausbau des Produktportfolios. Derzeit hat HMW Mobility zwei Produktlinien (elektrisch und Verbrenner) mit je drei Modellen am Markt etabliert. Die Produktion der wesentlichen Komponenten erfolgt in China, Design, Engineering und Qualitätskontrolle kommen aus Österreich. HMW Mobility wurde im Jahr 2023 vom gebürtigen Salzburger Michael Hofbauer und seinen Partnern gegründet, nachdem sie die Markenrechte an HMW (ehem. Halleiner Motorenwerke) erworben hatten. HMW, gegründet 1948, war in den 50-Jahren des vorigen Jahrhunderts – nicht zuletzt dank der Entwicklung des Fuchs-Motors – die führende Motorradmarke in Österreich und darüber hinaus. < Mehr über HMW Mobility GmbH: <https://www.hmw-mobility.com> -Info zum Genussschein: <https://conda-capital.com/campaign/hmw-mobility/>

DAS ANGEBOT

Produkt: Genussschein
ISIN /WKN: AT0000A3QPY8
Nennbetrag: 250 Euro
Fundingschwelle: 100.000 Euro
Platzierungsvolumen: 750.000 Euro
Unternehmenswert: 2,5 Mio.
Laufzeit: unbegrenzt
Gewinnausschüttung: jährlich

tum auf 0,8% bzw. 1,1%. Die Arbeitslosenquote steigt 2025 auf 7,5% und sinkt erst wieder ab 2027. Die Inflation beläuft sich für das Gesamtjahr 2025 aufgrund auslaufender Energiepreishilfen temporär auf 3,6%. Im kommenden Jahr läuft dieser Effekt aus und führt in Verbindung mit einem schwächeren Lohnwachstum zu

einem Sinken der Inflation 2026 auf 2,4% und 2027 auf 2,1%. Der Budgetsaldo verbessert sich 2025 auf -4,5% des BIP. Werden die bisher hinreichend konkretisierten und keine weiteren Maßnahmen umgesetzt, wird er sich 2026 und 2027 nur leicht auf -4,2% verbessern. < ag/red>

IMPRESSUM BÖRSE EXPRESS GmbH

MEDIENEIGENTÜMER Börse Express GmbH, Mölkergr. 4/2, 1080 Wien
PHONE 0676/335 09 18
EMAIL redaktion@boerse-express.com ABO www.boerse-express.com/abo
GESCHÄFTSFÜHRER Robert Gillinger (gill)
LEITUNG PROJEKT- & MEDIENMANAGEMENT Ramin Monajemi
GRAFISCHES KONZEPT Jan Schwiager CHARTS baha, Kursdaten ohne Gewähr
BEZUG Diverse Aboformen unter www.boerse-express.com/abo Gerichtsstand ist Wien.
HINWEIS Für die Richtigkeit der Inhalte kann keine Haftung übernommen werden. Die gemachten Angaben dienen zu Informationszwecken und sind keine Aufforderung zum Kauf/ Verkauf von Aktien. Der Börse Express ist ausschließlich für den persönlichen Gebrauch bestimmt, jede Weiterleitung verstößt gegen das Copyright - vollständige AGB hier
Nachdruck: Nur nach schriftlicher Genehmigung.
VOLLSTÄNDIGES IMPRESSUM www.boerse-express.com/impressum

KOMMENTAR



VINCENZO VEDDA,
CHIEF INVESTMENT OFFICER DWS

Europas Aufrüstung ist ein Projekt für Jahrzehnte

Mehr als 500 Prozent Kursplus in fünf Jahren. Kann man nach so einer Rally weiterhin positiv auf den europäischen Verteidigungssektor blicken? Es gibt Kursexplosionen – etwa die Profiteure der Covid-Lockdown-Zeit – die schnell wieder implodieren. Andere, wie die Künstliche Intelligenz (KI)-Welle, zeigen auch nach drei Jahren noch wenig Schwäche, aufgrund des Potenzials, das mit dieser Technologie verbunden wird. Und die europäische Verteidigung? Wir denken, dass im Falle einer nachhaltig wahrgenommenen Bedrohungslage die Investitionsbereitschaft sehr hoch sein könnte, und viele Hindernisse aus dem Weg geräumt werden.

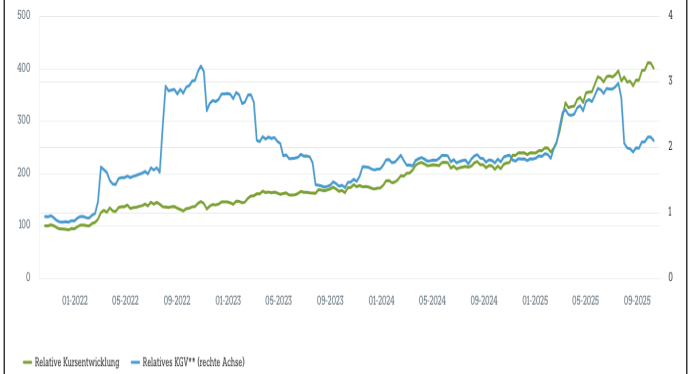
Europa ist nur bedingt abwehrbereit und wird es vermutlich noch für einige Zeit bleiben. Kein beruhigender Befund, aber Indiz für langfristigen finanziellen Rückenwind für den Verteidigungssektor.

Deutschland, Nord- und Osteuropa) einerseits, und -restriktionen (Frankreich, Spanien, Italien) andererseits, europäische Bürokratie und die Erkenntnis, dass sich Produktionskapazitäten nicht über Nacht aufbauen lassen. Mit anderen Worten: Wir rechnen damit, dass es kurzfristig etwas ruckeln kann und Erwartungen enttäuscht werden könnten. Mittelfristig sind wir davon überzeugt, dass die europäische Aufrüstung einen strukturellen Wandel darstellt, der dem Sektor über viele Jahre Rückenwind beschern könnte. Madeleine Ronner, Senior Equity Portfolio Manager der DWS, meint dazu: „Vor einem Jahr konnte man mit nahezu jeder Position im Verteidigungssektor den Markt schlagen. Mittlerweile muss man deutlich genauer

Der Zustand des europäischen Militärs lässt sich in passendem Stakkato skizzieren: 30 Jahre Unterinvestitionen und laissez-faire (Europa ließ die Amerikaner machen) seit Fall des Eisernen Vorhangs; Angriff auf die Ukraine; klare Ansagen des Weißen Hauses, dass Europa sich selbst zu verteidigen habe, Drohen auf europäischem Nato-Gebiet. Daraus ergab sich politisches Umdenken, Budgeterhöhungen (v.a.

Relative Entwicklung Verteidigungssektor Europa

Quelle: (Bloomberg, DWS Investment GmbH)



selektieren. Zwar sehen auch dann unter unseren Favoriten die Bewertungen recht anspruchsvoll aus. Bei den momentanen Wachstumsaussichten dürften sie aber in der Lage sein, in diese Bewertungen reinzuwachsen.“ Die Grafik zeigt diese Dynamik. Relativ zum Gesamtmarkt hat sich der Verteidigungssektor binnen fünf Jahren deutlich besser entwickelt und auch die Bewertungsprämie (die es 2021 noch nicht gab) hat sich stetig erhöht. Gemessen an den Gewinnen der vergangenen zwölf Monate ist er jetzt doppelt so teuer wie der Gesamtmarkt. Das waren in der Spitze im Juli aber auch schon mal dreimal so viel.

Wir denken jedoch, dass der Sektor auch einiges bieten könnte:

- Langfristig, relativ planbare, staatlich finanzierte Umsätze.
- Hohe Skaleneffekte durch Kapazitätsausbau bei hohem operativem Hebel aufgrund hoher Fixkosten.
- Potenziell höheres erwartetes Gewinnwachstum für einige Jahre. Bewertet man den Sektor basierend auf den angenommenen Gewinnen in drei bis fünf Jahren, schmilzt die Prämie schnell wieder zusammen.

Diese Prognosen basieren auf folgenden Annahmen: Europas Verteidigungsausgaben steigen von jetzt zwei Prozent des Bruttoinlandsprodukts (BIP)s auf drei Prozent bis 2030; perspektivisch auf 3-4 Prozent. Dabei steigen die Materialausgaben zulasten der Personalausgaben derzeit. Laut IISS sollen rund die Hälfte der Ausgaben in Europas Industrie verbleiben, deren Rahmenbedingungen die Politik zudem verbessern will. Mehr Flexibilität tut not, denn wie der Ukraine-Krieg zeigt, ändern sich Kriegstechnologie und -führung rasant. Dies wiederum macht die Titelselektion in diesem Sektor so wichtig, da die Firmen unterschiedlich gut darauf vorbereitet sind. Auch sollte man die gesamte Wertschöpfungskette sowie verwandte Branchen wie Luftfahrt und Cybersicherheit im Auge behalten. Gleichwohl gehen wir davon aus, dass der Verteidigungssektor seine Dynamik behält, solange Europa sich nicht sicher fühlt.<



FROHE WEIHNACHTEN UND EIN GUTES NEUES JAHR!

Wir bedanken uns beim Börse-Express-Team für die gute Zusammenarbeit und wünschen Ihren Lesern eine frohe Weihnachtszeit sowie ein gutes und erfolgreiches Neues Jahr.

MARKUS HUEMER
CEO | Chairman of the board

MARTIN RESCH
COO | Member of the board

MARKUS MÜHLBÖCK
CFO | Member of the board

